

Kleinere Mittheilungen und Correspondenz-Nachrichten.

Bemerkung die Tastkörperchen betreffend.

Von

Dr. G. Meissner.

In den Verhandlungen der physikalisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg (Bd. V, Sitzung vom 29. April 1854) theilt *Kölliker* als das Ergebniss der Untersuchung der Hautpapillen bei einem Enthaupteten mit, dass die Querstreifen der Tastkörperchen, deren nervöse Natur, nämlich als Endverästelungen der in die Körperchen eintretenden Nerven ich nachgewiesen habe (Beiträge zur Anatomie und Physiologie der Haut, pag. 46 u. f.), Kerne seien, was übereinstimmend ist mit *Kölliker's* schon früher (Zeitschr. f. wissensch. Zool. Bd. IV, p. 44) ausgesprochener Ansicht, und dass diese wahrscheinlich in spindelförmigen «Bindegewebskörpern» liegen. Die Nerven sah *Kölliker* oft in Spiraltouren um die Tastkörperchen herumlaufen, was ich ebenfalls als häufig vor dem Eintreten derselben in die Organe stattfindend angegeben habe (pag. 11 l. c.). Das Ende der Nerven, welches *Kölliker* früher (l. c.) als schlingenförmig erkannte, konnte er im vorliegenden Falle nicht wahrnehmen.

Was zunächst die Gunst der Umstände anlangt, unter denen *Kölliker* diese Beobachtungen anstellte, die er besonders urgirt, indem er sagt, die Hautpapillen seien noch niemals «frisch» untersucht worden, so habe ich allerdings bisher noch nicht die Haut eines ganzen Hingerichteten zur Disposition gehabt: da aber gewiss kein Unterschied ist zwischen der Haut einer so eben vom Lebenden amputirten Extremität und der eines so eben Decapitirten, so möchten die Umstände, unter denen ich mehre Beobachtungen angestellt habe, nicht eben weniger günstig gewesen sein; denn Dank der Güte des Herrn Professor *Baum* habe ich mehrmals die eben amputirte Glieder zur Untersuchung benutzen können. Dieses habe ich in meinen Beiträgen u. s. w. nicht angeführt, und das ist der Grund, weshalb ich es nicht unterlassen kann, diese Bemerkung hier zu machen.

Was die Differenz in dem Ergebniss der Untersuchungen von *Kölliker* und von mir betrifft, so bestätigt eben auch diese, dass *Kölliker's* Enthaupteter nicht günstiger zur Untersuchung war, als viele meiner Objecte, denn ich habe ausdrücklich (pag. 14 l. c.) angegeben, dass die Untersuchung der Papillen der gesunden Hand des Erwachsenen allein keinen genügenden Aufschluss über die Structur der Tastkörperchen und über ihr Verhältniss zum Nervensystem zu geben vermag, sondern dass es besonders die Entwicklungsgeschichte und gewisse pa-

thologische Veränderungen der fraglichen Organe sind, die näheren Aufschluss geben. Die unmittelbare, directe Beobachtung an Erwachsenen, dass die queren Fasern wirklich die aus der Theilung doppeltcontourirter Fasern entspringenden Endäste sind, ist, wie mir auch andere Beobachter beistimmen, äusserst schwer und in den bei weitem meisten Fällen unsicher; ein um so grösseres Gewicht lege ich daher auf das Verhalten der Tastkörperchen bei etwa einjährigen Kindern und bei solchen pathologischen Zuständen, wie ich sie a. a. O. pag. 47 u. f. beschrieben habe. Nicht nur auf Grund dieser meiner früheren Beobachtungen, die ich seitdem noch nicht zu wiederholen Gelegenheit hatte, sondern auch nach in diesen Tagen wiederum an gesunder frischer Haut (einer wegen Zerschmetterung des Arms sofort amputirten Hand) angestellten Untersuchungen, zu denen die bestimmte Aussage *Kölliker's* die Veranlassung war, muss ich bei meiner durch sehr zahlreiche Beobachtungen gewonnenen Ansicht bleiben, dass die queren Fasern in den Tastkörperchen die Endäste der eingedrunghenen Primitivfasern sind.

Göttingen, den 2. Juli 1854.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie](#)

Jahr/Year: 1854-1855

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Meissner Georg

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen und Correspondenz-Nachrichten. Bemerkung die Tastkörperchen betreffend. 296-297](#)